

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 15 (1955)
Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

15 Sept. 1955 15. Jahrg.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Der Heilige Stuhl zur Frage der Verbreitung der kirchlichen Filmbewertungen . . .	69
	Kurzbesprechungen	71

Der Heilige Stuhl zur Frage der Verbreitung der kirchlichen Filmbewertungen

Anlässlich der Studientage des O. C. I. C. in Dublin über die Verbreitung der kirchlichen, moralischen Filmbewertungen hat Mgr. Dell'Aqua, Substitut des Päpstl. Staatssekretariates, an den Präsidenten des O. C. I. C., H. H. Dr. Jean Bernard, zuhanden der Teilnehmer ein bedeutsames Schreiben gerichtet, das wir in genauer deutscher Uebersetzung unseren Lesern vorlegen möchten.

SEGRETERIA DI STATO DI SUA SANTITÀ

N. 329 875

Dal Vaticano, 22. Juni 1955.

Herr Präsident!

Die Internationalen Filmstudientage in Dublin vom 3.—7. Juli haben sich zum Ziel gesetzt, die Untersuchungen über die sittliche Filmbewertung fortzusetzen, welche Sie im vergangenen Jahr in Köln begangen haben: Nach der Prüfung der Kriterien für diese Bewertung haben Sie in diesem Jahre das Problem ihrer Verbreitung auf die Tagesordnung gesetzt.

Ich brauche nicht zu versichern, daß der Hl. Vater diesem Vorhaben seine wohlwollende Aufmerksamkeit entgegenbringt. Hat er doch durch die bedeutsame Ansprache, welche er erst gestern vor erlesenen Vertretern der Welt des Films gehalten hat, tatsächlich in beredter Weise seine Wertschätzung für die neue Form der Kunst ausgesprochen, aber zugleich «seine ernste Sorge um das Schicksal so vieler Seelen, auf welche der Film einen tiefgehenden Einfluß ausübt». (Ansprache vom 21. 6. 1955.) Darum gibt sich S. Heiligkeit der Hoffnung hin, daß die in Dublin versammelten Vertreter die im letzten Jahre erzielten Erfolge in der Arbeit und dem Zusammenwirken der nationalen Bewertungskommissionen erkennen und das begonnene Werk tatkräftig fortsetzen. Der Hl. Vater übersendet dazu seine besten Wünsche.

Es würde sicherlich wenig nützen, eine klare sittliche Filmbewertung durchzuführen, wenn man sich nicht zugleich darum kümmern würde, ihre Kenntnis überall und wir-